

Aus der Construction der Maschine ist es ersichtlich, dass je näher der Führungsstift x gegen a gestellt wird, die Modellschablone im Verhältniss zur Copie kleiner sein kann.

Soll die anzufertigende Copie kleiner als die Modellschablone werden, wird der Führungsstift sammt der Modellschablone vor der Fraise in eine der Stellung der Figur entgegengesetzte Lage gebracht.

Die Maschine liefert eine ziemlich reine Arbeit, welche zur vollständigen Fertigstellung einer nur geringen Nachhilfe bedarf, und kostet sammt Vorgelege 450 Dollars.

SANDPAPIER-MASCHINEN.

Eine bei uns noch nicht in Benützung stehende, sehr praktische und einfache Maschine ist die Sandpapier-Maschine, welche zum Glätten von ebenen Flächen, besonders bei der Thürfabrication, zum Abputzen der bereits fertig zusammengefügtten Thüren oder breiten Rahmen, vorzüglichen Dienst leistet und in Amerika für diesen Zweck allgemein angewendet wird.

Die einzige in der Maschinenhalle befindliche Maschine dieser Gattung war von H. B. Smith in Smithville, New-Jersey, ausgestellt.

Wie aus Fig. 41 ersichtlich, besteht diese Maschine aus zwei Gusseisenrahmen A und B , welche bei c und e drehbar verbunden und an einer an der Wand oder einer Holzsäule angeschraubten Console befestigt sind. An den Gelenk- oder Drehstellen, sind in Metallagern Wellen für die Riemenrollen situirt, über welche die zum Antriebe der mit Sandpapier überspannten Scheibe S erforderlichen Triibriemen gezogen werden. Der vorn angebrachte Griff G dient zur Bewegung der Maschine in horizontaler Richtung mittelst Hand.

Die drehbare Verbindung der Rahmen A und B gestattet, dieselben je nach Erforderniss ganz zusammenzulegen, oder auch, wie die Figur es zeigt, in ausgestrecktem Zustande zu benützen, wodurch alle zu glättenden Stellen des im Bewegungskreise unter der Scheibe S befindlichen Gegenstandes zu erreichen sind, ohne dass dieser selbst geschoben werden muss.